

Protokoll der 17. ordentlichen Generalversammlung des stäfART Vereins

Datum: Dienstag, 18. August 2020
Apéro: ab 19.00 Uhr bis 19.25 Uhr
GV: ab 19.30 Uhr
Ort: Singsaal Moritzberg in Uerikon



1. Begrüssung

Der Präsident Christoph Portmann begrüsst die Mitglieder des stäfART Vereins zur 17. ordentlichen GV, diesmal GV light mit Schutzmassnahmen wegen der Covid 19-Situation. Das heisst, dass das sonst so üppige Apéro-Buffer dieses Mal lediglich Getränke und abgepackte Säcklein mit gebrannten Mandeln anbietet, welche von Karin Hirschbühl hergestellt wurden.

Der Präsident heisst das Ehrenmitglied des Vereins Heidi Müller herzlich willkommen.

Entschuldigt haben sich neben dem Gemeindepräsidenten Christian Haltner Rosa Zürcher und 14 weitere Mitglieder. Der Präsident stellt fest, dass die Einladung zur GV ordnungsgemäss verschickt wurde. Alle haben die Traktandenliste mit der Einladung bekommen, die weiteren Unterlagen sind komplett wie immer auf der Webseite zum Hinunterladen bereit.

Von den Mitgliedern wurden keine Anträge eingereicht. Unter 14. Diverses wird über ein Projekt mit der Lesegesellschaft/Ortsmuseum zur Farb informiert.

2. Wahl der Stimmzähler und Feststellen der Anzahl der Stimmberechtigten

Barbara Schwegler wird als Stimmzählerin mit Applaus gewählt. Sie zählt 29 anwesende Mitglieder, inkl. Vorstand.

3. Genehmigung des Protokolls der GV 2019

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird nicht vorgelesen. Er wird einstimmig angenommen. Der Präsident dankt der Aktuarin für das Verfassen des Protokolls.

4. Abnahme Jahresbericht 2019 des Präsidenten

Christoph Portmann, nun im 5. Jahr als Präsident, liest den Jahresbericht vor, welcher schon auf die GV im März 2020 bereit lag. Er bedankt sich bei seinem Vorstandsteam: Heidi Nil (Vizepräsidentin, Aktuarin), Rita Steiner (Mitgliederwesen und Kommunikation), Silvia Gall (Rechnung), Karin Hirschbühl (Events), Mike (Logistik) für die gute Zusammenarbeit.

Das Vereinsjahr 2019 war geprägt durch die stäfART19. Eine etwas andere Ausstellung im Ortsmuseum in Zusammenarbeit mit der Lesegesellschaft, das von Karin und ihrem Team geführte Kaffee im Ortsmuseum, die Ausstellung der Gäste aus Küssnacht und natürlich die vielen dezentralen Ausstellungen der Stäfner Kunstschaffenden trugen zum Gelingen bei. Gleichwohl gibt es noch Optimierungsmöglichkeiten (z.B. genaue Bezeichnung der Busstationen, Optimierung der Busrouten etc.) Siehe dazu auch Bericht des Präsidenten, der auf der Webseite aufgeschaltet ist.

Am 22. November fand der Schlussabend mit feinem Nachtessen für alle Kunstschaaffenden, die an der stäfART19 ausgestellt haben, statt. Zwischen den Gängen wurde das Resultat der Umfrage und des Gewinners des Publikumspreises bekannt gegeben. Es ist Andy Nanz.

Für das Programm im Zwischenjahr ist der Künstlerstamm geplant. Weitere spontane Anlässe können stattfinden. Für eine Gegenausstellung in Küsnacht möchte der Vorstand ein Projektteam zusammenstellen, vorgesehen im Herbst 2020.

Heidi Nil wird auf die GV 2020 zurücktreten. Auch Rita Steiner hat ihren Rücktritt auf die GV 2021 angekündigt. Interessierte Vereinsmitglieder werden für die Mitarbeit im Vorstand gesucht.

Das Vorstandssessen 2019 wurde in diesem Jahr nicht vergessen. Zusammen ging es ins Casinotheater nach Winterthur. Das Programm «Stille kracht» haben alle genossen und war ein Highlight im Vorstandsjahr und eine Belohnung für den grossen Einsatz für die stäfART19.

Als Präsident bedankt sich Christoph Portmann bei den Mitgliedern, den Sponsoren, den Sympathisanten, den freiwilligen Mitarbeitenden (wie beispielsweise Busfahrer, Servierpersonal etc.) des Vereins sowie dem Vorstandsteam für das Engagement und die aktive Mitarbeit und Mithilfe.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

5. Mitgliederbewegungen

Rita Steiner stellt überrascht fest, dass trotz Austritten aus dem Verein etwa gleich viele Neueintritte erfolgten.

So gab es 2019 12 Austritte, 3 Streichungen wegen nicht Bezahlen des Mitgliederbeitrags und 17 Neueintritte. Sie freut sich, dass die Zahlungsmoral immer besser wird, das heisst die Mitgliederbeiträge pünktlich bezahlt werden und dieses Jahr nur noch 5 Personen erinnert werden mussten. Zahlungserinnerungen sind immer mit Aufwand verbunden und sind manchmal auch unangenehm.

Sie bittet die Mitglieder, den Mitgliederbeitrag entweder per Banküberweisung oder direkt bei der Raiffeisenbank einzuzahlen, dies, um die hohen Spesen bei der Post zu umgehen, resp. einzusparen.

6. Jahresrechnung

Silvia Gall erläutert die Erfolgsrechnung: Einem Ertrag von CHF 31'220 stand ein Aufwand von CHF 34'731 gegenüber. Es resultierte ein Verlust von CHF 3'511. Der Verlust entstand hauptsächlich, weil die Kantonalbank sich als Hauptsponsor zurückgezogen hat. Die ZKB hat die stäfART bisher mit CHF 5'000 unterstützt.

Das Bankkonto bei der Raiffeisenbank weist per 31.12.2019 einen Saldo von CHF 26'111.27 auf.

Der Verein verfügt nur noch über ein Bankkonto bei der Raiffeisenbank. Das Postkonto wurde saldiert. Dies vereinfacht die Buchhaltung, das Postkonto wurde nämlich kaum gebraucht und verursachte nur noch Spesen.

Der Präsident übergibt das Wort dem Revisor Fredy Wüthrich. Fredy liest den Revisionsbericht vor und empfiehlt den Anwesenden die Rechnung zur Annahme.

Diese wird einstimmig angenommen.

7. Entlastung des Vorstandes

Die Mitglieder erteilen dem Vorstand einstimmig Décharge für das Vereinsjahr 2019.

8. Budget 2020

Silvia Gall stellt das Budget für das Zwischenjahr vor. Darin steht einem Ertrag von CHF 4'600 ein Aufwand von CHF 5'220 gegenüber. Dies entspricht einem budgetierten Verlust von CHF 620.

Das Budget 2020 wird einstimmig angenommen.

9. Vorstandswahlen

Heidi Nil tritt vom Vorstand zurück und wird mit einem wunderschönen Blumenstraus verabschiedet. Sie wird zum diesjährigen Vorstandessen eingeladen und darf sich zudem auf ein Abschiedsgeschenk als Dank für ihre wertvolle Arbeit im Vorstand freuen. Der Präsident erwähnt, dass sich die Suche nach einer Nachfolgerin erfreulicherweise nicht sehr schwierig erwies. Er führt diese Tatsache auf das gute und freundschaftliche Klima im Vorstand zurück. Erfreulicherweise hat sich Rosa Zürcher auf Anfrage von Mike Cadurisch bereit erklärt, als Nachfolgerin von Heidi Nil im Vorstand zu kandidieren.

Rosa Zürcher musste sich wegen Krankheit kurzfristig von einer Teilnahme an der GV entschuldigen lassen. Aus diesem Grund stellt sie der Präsident kurz vor, aber die meisten kennen das langjährige Mitglied sowieso.

Rosa Zürcher wird in Abwesenheit einstimmig und mit grossem Beifall in den Vorstand gewählt.

10. Gegenausstellung Küsnacht Entscheid, ob gewünscht

Die Sachbearbeiterin der Gemeinde Küsnacht hat während der Ausstellung und Vorbereitung zur stäfART gewechselt. Eine neue Amtsinhaberin sollte die Ausstellung begleiten. Dies hat aber nicht optimal funktioniert. Deshalb blieb Vieles rund um die Organisation der Ausstellungen der Küsnachter in der Villa Sunneschy beim Sekretariat und Vorstand hängen.

Der Vorstand ist hin- und hergerissen, ob er eine Gegenausstellung initiieren soll. Grundsätzlich möchte er aus obigen Gründen auf eine Gegenausstellung eher verzichten. Falls von den Vereinsmitgliedern aber eine Gegenausstellung gewünscht wird, müsste ein Projektteam, bestehend aus Vereinsmitgliedern, die Gegenausstellung mit Unterstützung des Vorstandes auf die Beine stellen.

Fredi Wüthrich fragt, ob Küsnacht eine Meinung zu dieser Gegenausstellung hat. Christoph Portmann antwortet, dass eine Abmachung bezüglich Gegenausstellung besteht. Ungünstig war, dass ein Personalwechsel in Küsnacht stattfand und die Nachfolgerin nicht das gleiche Wissen hatte und Engagement zeigte, wie ihre langjährige Vorgängerin.

Verschiedene Voten aus dem Plenum zeigen, dass Interesse für eine Gegenausstellung da ist. Andi Nanz weist auf das Goldbachcenter hin, welches eine Ausstellungsmöglichkeit für 2 Monate bieten würde. Margrit Milz Rickli findet, dass man diese auch ohne die Unterstützung der Gemeinde Küsnacht realisieren könnte. Auch der Verein «Artischock» wurde als möglicher Partner genannt. Für den Vorstand war und ist aber die Gemeinde der primäre Partner. Der Präsident klärt ab, ob Küsnacht an einer Gegenausstellung interessiert ist und ob man diese im nächsten Jahr organisieren könnte. Er wird die Mitglieder über das Resultat der Anfrage informieren.

11. Jahresprogramm 2020

Karin stellt die Vereinsaktivitäten 2020 vor. (Alle geplanten Anlässe wurden wegen der Covid19-Pandemie abgesagt.)

Der beliebte Künstlerstamm findet jedoch seine Fortsetzung. Der nächste Künstlerstamm findet am 9. September bei Emily Hildebrand statt. Die Daten für die folgenden Treffen werden jeweils an Ort von den anwesenden Teilnehmenden festgelegt. Für 2020 gibt es wegen Corona kein festgelegtes Programm. Es können aber spontane Aktivitäten stattfinden.

12. Antrag «3x (dreimal) erfolgreich juriert»...

Aufgrund eines Versäumnisses des Vorstands (der Antrag wurde nicht rechtzeitig an die Mitglieder verschickt) wurde dieses Traktandum von der 16. auf die 17. ordentliche Generalversammlung verschoben. Der Antrag sowie die Empfehlung des Vorstandes und die Argumente, die dagegensprechen, waren auf der Webseite des Vereins seit Januar 2020 aufgeschaltet und für alle Mitglieder verfügbar. Der Präsident liest den Antrag vor und gibt den Befürwortern das Wort:

Diese äussern sich wie folgt: Das Argument der Statistik kann so nicht als richtig und permanent angeschaut werden, es gibt eine natürliche Fluktuation durch Wegzüge, Austritte und Todesfälle. Kunstschaffende mit jahrelanger Erfahrung im Gestalten und vielen Teilnahmen an verschiedenen Kunstausstellungen sollten entlastet werden.

In einer engagierten Diskussion zeigte sich jedoch, dass die Mehrheit der Mitglieder der Begründung des Vorstandes folgte. Voten wie: Es tut gut, die eigenen Arbeiten immer wieder zu überdenken, es ist nicht von vorneherein sicher, dass erfahrene Kunstschaffende auch nach vielen Jahren immer gute Kunst schaffen, junge Kunstschaffende sollen die gleichen Chancen haben, die stäfART darf nicht erstarren, soll nicht elitär werden, neue Ideen sollen zugelassen werden, es sollen nicht immer die gleichen Arbeiten bzw. der gleiche Stil gezeigt werden, mit zunehmender Anzahl stäfART-Ausstellenden nimmt die Anzahl der «3x»-Ausstellenden zu, dann haben neue Kunstschaffende keine Chancen mehr etc.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist (auf 25 +/- Personen plus Gastgemeinde) beschränkt aufgrund des Konzepts der stäfArt. In 3 Tagen ist es nicht möglich, noch mehr Kunstschaffende zu besuchen. Auch der Bustransport wäre bei einer grösseren Teilnehmendenzahl nicht mehr zu bewältigen.

Die Mehrheit der Anwesenden lehnte den Antrag «3x erfolgreich juriert...» ab: Nein-Stimmen 24, Ja-Stimmen 3, Enthaltungen 2.

13. Mitgliederanträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

14. Diverses

14.1. Projekt Lesegesellschaft/Ortsmuseum

Christoph Portmann ist in Kontakt mit Lukas Germann (Kurator Ortsmuseum). Idee: Der Trottenraum soll besser genutzt werden. Es soll dort für längere Zeit eine Ausstellung möglich sein. Verschiedene Kunstgattungen sollen möglich sein: Malerei, Skulptur, Installation, Performance, Videokunst... Auch

Kunsth Handwerk ist möglich. Das Museum unterstützt die Ausstellenden. (Die Lesegesellschaft zählt über 800 Mitglieder). Die Kommunikation betreffend Ausstellung geht über den stäfART Verein. Die klimatischen Bedingungen im Trottenraum sind nicht ideal (im Winter keine Heizung, Feuchtigkeit).

An der Vorstandssitzung vom 20. Oktober wird das genaue Vorgehen definiert und mit Lukas Germann besprochen. Anschliessend werden die Mitglieder informiert.

14.2. stäfART-Sommerfest 2021

Diese spontane Idee hatte der Präsident – ohne sich mit dem Vorstand abgesprochen zu haben. «Mal sehen, was daraus wird», meinte er schmunzelnd.

14.3. Verschiebung stäfART um 1 Jahr

Der Vorstand informiert, dass er an seiner Sitzung vom 9. Juni 2020 beschlossen hat, die nächste stäfART erst im Jahr 2022 durchzuführen. Dies mit der Begründung, dass im Herbst 2021 bereits das Herbstfest stattfindet, das ebenfalls um ein Jahr verschoben werden musste. Die Verschiebung wurde auf der Web- und Facebook-Seite bereits kommuniziert.

Uerikon, 31. August 2020



Christoph Portmann



Heidi Nil